



Die weißblühende Acacie

Robinia pseudo-acacia

Synonyme:

Der Virginische Schottendorn. Courbarill
oder Heuschreckenbaum.

Der gemeine Acacienbaum.

Robinia Pseudo-Acacia.

Der Virginische Schottendorn. Courbarill oder Heuschreckenbaum.

Das Vaterland dieses Baumes ist Virginien und der übrige Theil von Nordamerika. Von daher wurde zuerst der Saame nach Frankreich gebracht, und von da aus ist er nach Deutschland gekommen.

Die Blätter sind an der jungen Pflanze klein und sind gefiedert, und bestehen aus 13 bis 18 kleinern Blättern. Diese sitzen paarweise gegen einander über, sind oval, beynahe wenn sie ausgewachsen 2 Zoll lang und 1 breit, ungezähnt, auf der obern Fläche hellgrün, auf der untern aber weißgrünlich, und der Länge nach mit einer kleinen Ader gezieret. Gegen Abend und die ganze Nacht hindurch falten sie sich nach unten herabhängend zusammen.

Die Blüthen kommen im Mai oder Junius traubenweise hervor, und verbreiten ihren angenehmen Geruch weit umher.

Die Frucht ist eine Hülse oder Schote, welche lang, zusammen-

DER GEMEINE ACACIENBAUM
Robinia Pseudo-Acacia

Der Virginische Schottendorn. Courbarill oder Heuschreckenbaum.

Das Vaterland dieses Baumes ist Virginien und der übrige Theil von Nordamerika. Von daher wurde zuerst der Saame nach Frankreich gebracht, und von da aus ist er nach Deutschland gekommen. Die wechselweis an an den Zweigen stehenden Blätter sind gefiedert, und bestehen aus 13 bis 18 kleinern Blättern. Diese sitzen paarweise gegen einander über, sind oval, beynahe wenn sie ausgewachsen 2 Zoll lang und 1 breit, ungezähnt, auf der obern Fläche hellgrün, auf der untern aber weißgrünlich, und der Länge nach mit einer kleinen Ader gezieret. Gegen Abend und die ganze Nacht hindurch falten sie sich nach unten herabhängend zusammen. Die Blumen kommen im Mai oder Junius traubenweise hervor, und verbreiten ihren angenehmen Geruch weit umher. Die Frucht ist eine Hülse oder Schote, welche lang, zusam-

mengedrückt und bucklicht wächst.

Der Saamen besteht in wenigen niernförmigen Körnern.
Die Rinde der Zweige ist braun, an jungen Zweigen
glatt, bey ältern hingegen etwas gerissen, und in ihrem
Bau äussert vest und zähe, das Holz ist gelb, stark
gestreift, zähe und biegsam.

Das Holz ist gelb, stark gestreift, zähe und biegsam. Die
von demselben abgezogene erste Schaale hat den Geruch und
Geschmack des Süßholzes.

Ihre Fortpflanzung geschieht sehr leicht aus dem
Saamen, und sie wachsen gleich in dem ersten Jahre
hoch auf.

Man vermehrt sie indessen gewöhnlicher Weise durch
Aushebung der bewurzelten Schößlinge, welche sie in guten lockern Boden aus den
Wurzeln häufig hervortreiben.

Der besonders schnelle Wuchs in welchem er bey nahe
alle unsere einhäumigen Bäume übertrifft, macht
seinen Anbau um so viel wichtiger. Da er ein vortrefliches
Feuerholz giebt, welches auch die brauchbarsten Kohlen
verspricht.

I. Ein Zweig mit Blättern und reifen Saamenhülsen. A.

mengedrückt und bucklicht wächst.

Der Saamen besteht in wenigen niernförmigen Körnern.
Die Rinde der Zweige ist braun, an jungen Zweigen
glatt, bey ältern hingegen etwas gerissen, und in ihrem
Bau äussert vest und zähe. Das Holz ist gelb, stark
gestreift, zähe und biegsam. Die von demselben
abgezogene erste Schaale hat den Geruch und
Geschmack des Süßholzes.

Ihre Fortpflanzung geschieht sehr leicht aus dem
Saamen, und sie wachsen gleich in dem ersten Jahre
hoch auf. Man vermehrt sie indessen
gewöhnlicher Weise durch Aushebung der bewurzelten
Schößlinge, welche sie in guten lockern Boden aus den
Wurzeln häufig hervortreiben. Der besonders schnelle
Wuchs in welchen er bey nahe alle unsere
einhäumigen Bäume übertrifft, macht seinen Anbau
um so viel wichtiger, da er ein vortrefliches Feuerholz
giebt, welches auch die brauchbarsten Kohlen
verspricht.

I. Ein Zweig mit Blättern und reifen Saamenhülsen. A.
Der

Der Nadel oder Dorn. I. Die Beschreibung. III. Der Saame zur
Saat. IV. Die Zwitterblüthe. V. Das junge Pflänzchen. VI. Die
geöffnete Schotte. VII. Ein senk und wagrecht durchschnittener Ast. VIII. Die Thau-
Saug- oder Faserwurzel. IX. Einen 1/4 Cubiczoll aus
dem Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts.
X. Die Kohlen. XI. Die Asche.

Der Stachel oder Dorn. II. Die Beschreibung. III. Der
Saame zur Saat. IV. Die Zwitterblüthe. V. Das junge
Pflänzchen. VI. Die geöffnete Schotte. VII. Ein senk
und wagrecht durchschnittener Ast. VIII. Die Thau-
Saug- oder Faserwurzel. IX. Einen 1/4 Cubiczoll aus
dem Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts.
X. Die Kohlen. XI. Die Asche.

